

Geschäftsstelle
des Sozialausschusses

Ministerin

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/7000

. August 2026

Schriftliche Beantwortung der von Abgeordneter Birte Pauls gestellten Fragen im Sozialausschuss zur „Versorgungssituation von Menschen mit Post-COVID und ME/CFS nachhaltig verbessern“ vom 20. August 2026

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

im Nachgang zur Beratung im Sozialausschuss beantworte ich die von Abgeordneter Birte Pauls gestellten Fragen zum „Runden Tisch Post-COVID und ME/CFS“ wie folgt:

1. Wie oft tagt der Runde Tisch?

Antwort:

Der Runde Tisch tagt quartalsweise. Das konstituierende Treffen fand am 12. November 2025 statt.

2. Welches Ziel verbirgt sich dahinter?

Antwort:

Das Ziel des Runden Tisches ist es, die Versorgung von Menschen mit ME/CFS in Schleswig-Holstein gemeinsam weiterzuentwickeln und zu verbessern. Dazu sollen sich die beteiligten Akteurinnen und Akteure regelmäßig über die aktuelle Versorgungssituation, bestehende Angebote, Projekte und Herausforderungen austauschen,

Versorgungsbedarfe und Schnittstellen identifizieren sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung erschließen. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete und umsetzbare Maßnahmen, etwa zur Verbesserung der ärztlichen und pflegerischen Versorgung, der Fort- und Weiterbildung sowie der regionalen Vernetzung.

3. Wer ist beteiligt?

Antwort:

Es sind bisher Vertreterinnen und Vertreter der folgenden Institutionen beteiligt:

- Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Post-COVID Ambulanz Campus Kiel und Campus Lübeck
- Holistic Health Institute
- CFS-KidsMobil- Kinderversorgungsnetz Hamburg
- Verufsverband der Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte
- Ärztekammer SH
- AOK NW
- Techniker Krankenkasse
- Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen
- Hospiz- und Palliativverband SH
- Medizinischer Dienst Nord
- PiER
- NichtGenesenKids
- Kassenärztliche Vereinigung SH
- Ministerium für Justiz und Gesundheit

Ab dem nächsten Treffen nehmen auch die Barmer Ersatzkasse und das Sozialministerium teil.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Kerstin von der Decken